

**IN DIESER AUSGABE**

Auf der Gewerbeschau vor hundert Jahren auf dem Lübberbruch taucht auch ein echter Barlach auf  
**SEITE 02**

Eine Geschichte aus den Anfängen der Herforder Freimaurer und ihrer Loge  
**SEITE 03**

Warum Katja Czaja die deutsche Ordnung bewundert und sich für das Erlernen der deutschen Sprache einsetzt  
**SEITE 04**

Ein Sportverein in Vlotho macht sich stark für eine Badeanstalt  
**SEITE 05**

Begegnungen mit zwei Frauengestalten aus Wendezeiten der Herforder Geschichte  
**SEITE 06**

Was eine Spurensuche in einem Haus an der Thusneldastraße ergab  
**SEITE 07**

Ein Frauenleben für das und mit dem Deutschen Roten Kreuz  
**SEITE 08**

Warum die Stiftberger 2011 ein Jahrtausend zu feiern haben  
**SEITE 07**



**Exotische Allesfresser:** Sie brauchen Sonne zum Leben wie alle Reptilien – diese Hieroglyphen-Schmuckschildkröte hat den Winter im Hückermoor gut überstanden.  
FOTOS: HEUER/KIEL-STEINKAMP

# Ein Amerikaner am Hückermoor

*Wasserschildkröten können sehr alt werden – auch in Freiheit im Kreis Herford*

VON ECKHARD MÖLLER

**W**ohin damit? Das ist die Frage, die sich vielen Familien stellt, wenn ein Haustier irgendwann nicht mehr angesagt ist. Die Kinder sind groß geworden und haben kein Interesse mehr, die Eltern keine Lust, sich auch noch darum zu kümmern. Die Lösung ist oft „Entsorgung in die Natur“: Exotische Fische, Amphibien und Reptilien werden in heimische Gewässer ausgesetzt – man kann sie ja schließlich nicht durch die Toilette spülen, sagen die Leute.

So kann man mittlerweile an vielen Stellen im Kreisgebiet Wasserschildkröten von fernen Kontinenten beobachten, wenn sie in der warmen Jahreszeit auf Balken und Baumstämmen, die im Wasser schwimmen, ein Sonnenbad nehmen. An den Gräben von Gut Bustedt in Hiddenhausen oder am sogenannten

Gläserkeich in den Bustedter Wiesen gelingt das regelmäßig.

In den meisten Fällen handelt es sich dabei um Rotwangenschmuckschildkröten, die man auch mit einem Fernglas leicht an auffälligen roten Streifen im Gesicht identifizieren kann. Sie stammen ursprünglich aus Nordamerika, wurden früher im Zoohandel für wenig Geld vertrieben und waren ein beliebtes Haustier, solange sie klein und „süß“ waren.

Einen viel selteneren Fremdling aus Amerika konnte am 7. April der Salzufler Naturfotograf Peter Heuer im Hücker Moor fotografieren: Eine große Hieroglyphen-Schmuckschildkröte, die gelbe Abzeichen am Kopf hat. Sie hat im Schlamm des Sees offenbar den langen und harten Winter gut überstanden, der mit Eislagen von vor Weihnachten bis in den März hinein einen erheblichen Stress für freilebende Wildtiere bedeutete.

Hieroglyphen-Schildkröten kommen in den USA in den östlichen und südlichen Bundesstaaten vor und werden dort als River Cooter bezeichnet. Sie werden über 30 Zentimeter lang. Dabei sind in der Regel die Weibchen etwas länger und auch dicker als die Männchen.

In ihrer Jugend bis etwa zum zweiten Sommer ernähren sie sich wohl ausschließlich räuberisch von Kleintieren, die sie erbeuten können. Dabei spielen Gehäuseschnecken eine besondere Rolle, weil deren Kalk ihnen bei der Entwicklung ihres Schildkrötenpanzers hilft. Später gelten sie als Allesfresser, die auch pflanzliche Nahrung wie Triebe von Wasserpflanzen zu sich nehmen.

Die kalte Jahreszeit verbringen die Tiere in Winterstarre auf dem Grund von Gewässern in Schlamm- oder Pflanzenpolstern. Sie reduzieren ihren Stoffwechsel derart, dass ihr Herz nur noch bis zu zwei Mal pro Minute

schlägt. Dabei reicht ihnen eine geringe Sauerstoffaufnahme aus dem umgebenden Wasser zusammen mit sauerstofffreien Lebensvorgängen im Gewebe.

Wie ihre Kollegen an Land können auch Wasserschildkröten sehr alt werden. In Freiheit dürften Lebensalter von 40 und 50 Jahren nicht allzu selten sein. Es kann gut sein, dass auch die Hieroglyphen-Schildkröte vom Hücker Moor schon lange dort lebt, denn schon am 20. August 2001 wurde dort bei den Geländearbeiten zur Naturgeschichte des ehemaligen Torfstichgebietes eine erwachsene Schildkröte mit Gelb im Gesicht beobachtet.

Es gibt noch keinen Beleg dafür, dass sich die amerikanischen Wasserschildkröten in Mitteleuropa in Freiheit auch fortpflanzen. Daher wird wohl auch der Fremdling vom Hücker eines Tages sein Leben beenden, ohne sein Erbgut an eine nächste Generation weiterzugeben zu haben.